

Erscheint
wöchentlich drei
mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag u.
Sonnabnds.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Inserate:
Für den Raum
einer Spalten-
zeile 12 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: G. Hannebohn in Eib:stock.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt ist
auch für obigen
Preis durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche sich mit Stadtanlagen noch im Rückstand befinden, werden hierdurch veranlaßt, bei Vermeidung executivischer Beitreibung spätestens

bis zum 10. dieses Monats

Zahlung zu leisten.

Eibenstock, am 2. Juli 1872.

Der Stadtrath daselbst.
In Stellvertretung:
Julius Dörffel.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Wie der „Volks-Zeitung“ mitgetheilt wird, hat der Unterrichtsminister Dr. Falk auf die am 6. Juni d. J. seitens des medicinisch-pädagogischen Vereins an ihn gerichtete Petition, betreffend die Errichtung von Fortbildungsschulen für die aus der Schule entlassene männliche Jugend, unterm 14. Juni nachstehende Antwort ertheilt: „Die Frage wegen Einrichtung von Fortbildungsschulen für die aus der Schule entlassene männliche Jugend gebührt zu denjenigen Gegenständen, welche die von mir zur Beratung über Angelegenheiten des Volksschulwesens berufene und bereits in Thätigkeit befindliche Konferenz zu erörtern haben wird. Dabei werden die Gesichtspunkte, welche von dem medicinisch-pädagogischen Vereine geltend gemacht worden sind, Beachtung erfahren, und hege ich die Hoffnung, daß sich Mittel und Wege finden lassen werden, um einer Einrichtung, welche für die allgemeine Volksbildung und Volkswohlfahrt von hoher Bedeutung ist, eine feste Basis für ihre Entwicklung zu schaffen. Hinsichtlich des in der letzten Vorstellung erwähnten unregelmäßigen Besuchs der Volksschulen seitens der Kinder aus den ärmeren Volksschichten und der wegen häuslicher Nothstände zahlreich nachgesuchten und ertheilten Unterrichtsdispensationen für die beiden letzten Schuljahre bemerke ich, daß die Beseitigung dieser Uebelstände bereits Gegenstand besonderer Verhandlungen ist.“

— Die Feinde des deutschen Reichs in Bayern wissen es ganz genau: mit der russisch-preussischen Freundschaft ist es aus. Rußland sucht die Polen für sich zu gewinnen, macht einen Ausgleich mit Rom, ermuntert die Süddeutschen zum Widerstand gegen Preußen, findet namentlich in dem Württembergischen Better einen treuen Bundesgenossen (wobei wieder das Delbild des Herrn von Mittnacht eine Rolle spielen muß), vereinigt sich mit Frankreich zum Schutz der heiligen Kirche — ganz Europa bildet ein Heerlager, und mit dem Germanenthum hat es ein Ende! Was aus dem Kaiser von Oesterreich wird zur Strafe für die Reise nach Berlin, ist noch nicht genau bestimmt. Man würde kaum auf solchen Unsinn achten, wenn er nicht regelmäßig und beharrlich wiederkehrte.

— Herr Mittnacht ist der Vertreter Württembergs im deutschen Bundesrath. In allen Fragen von einiger Bedeutung durchaus reichsfreundlich gesinnt, kann er es doch nicht lassen, bisweilen den Eifersüchtigen zu spielen, wenn die Jöpsfe der kleinen Staaten beschnitten werden sollen. Er weiß eben das Eine zu thun, ohne das Andere zu lassen. Dafür hat ihn sein König bei der Rückkehr nach Stuttgart mit seinem Delbild und einem gnädigen Handschreiben geehrt, und Spahrdözel machen die Bemerkung dazu, Mittnacht habe nun doch eine Dotation erhalten.

— Die mit dem 1. Juli in Kraft getretene neue Telegraphenordnung für das deutsche Reich, enthält gegenüber derjenigen vom December 1868 u. den dazu später erlassenen ergänzenden Bestimmungen, für den internen Verkehr, bezw. für den Verkehr innerhalb des deutschen Reiches die nachstehenden wesentlichen Abänderungen: 1. die Rekommandation resp. die theilweise Rekommandation mittels Unterstreichens

fällt fort und sind dagegen Depeschen mit bezahlter Collection mit einem Zuschlage von der Hälfte der Gebühr für die eigentliche Depesche zulässig; 2. Porto für Weiterbeförderung von Depeschen mittels der Post wird fernerhin auch im internen Verkehr nicht mehr erhoben, es findet vielmehr die Postbeförderung allgemein ohne Kosten für den Aufgeber und Adressaten statt; 3. die Kosten für Weiterbeförderung per Expressen können im Verkehr innerhalb des deutschen Reiches bei allen Depeschen durch den Aufgeber oder durch den Adressaten entrichtet werden.

— Wie die „Volks-Ztg.“ hört, ist Seitens der kaiserlichen Admiralität die Einstellung einjährig freiwilliger Aerzte in die Marine definitiv genehmigt.

— Am Rhein und auch in andern Gegenden Deutschlands machen sich seit einiger Zeit Fremde bemerkbar, welche gefälschte 5-, 10- und 20-Dollarnoten in den Verkehr bringen. Gewöhnlich machen dieselben nur kleinere Käufe und lassen sich auf ihre gefälschten Noten noch herausgeben. Man sei aufmerksam.

— Berlin und Leipzig, die beiden größten deutschen Universitäten, haben sich vor zwei Semestern in ein Wettrennen eingelassen, damals mit ziemlich gleichen Kräften; Berlin nahm die Führung, um uns kunstgerecht auszudrücken, mußte sie aber bald an Leipzig abtreten, so daß diese jetzt um 400 Studenten voraus ist: Berlin zählt gegenwärtig nur 1900 (gegen 2600 im vorigen Halbjahr), Leipzig aber 2300 Musenöhne.

— Die deutsche Kriegsmarine bestand am Schlusse des Jahres 1871 aus folgenden 57 Schiffen: 3 Panzerregatten, 1 Panzer-Corvette, 2 Panzerfahrzeuge, 2 Fregatten (Segelschiffe), 10 Corvetten, 22 Kanonenboote, 6 Aviso's (darunter 4 Räderdampfschiffe), 3 Schooner (Segelschiffe), 3 Briggs's (Segelschiffe), 1 Linien-Schiff, 1 königliche Yacht, 2 Schlepper (Räderdampfschiffe) und 1 Transportschiff.

— Die „Dresdner Nachr.“ schreiben: Auch der sächsischen Regierung ist es, wie wir hören, Seitens des Reichskanzleramtes anbeimgelassen worden, die Konferenzen zu beschicken, welche Preußen und Oesterreich im Laufe dieses Jahres in Berlin abzuhalten gedenken und die sich mit der Erörterung der socialen Frage, resp. der Wahrung der Rechte der Gesellschaft gegenüber den zerstörenden Tendenzen der Socialdemokraten beschäftigen wird. Es ist natürlich, daß Sachsen mit seiner hochentwickelten Industrie, welches die Socialdemokraten für ihre Theorien zu einem Versuchsfelde ersten Ranges ausgesucht haben, an einer Frage das regste Interesse nimmt, welche für die ganze Zukunft Sachsens verhängnißvoll werden kann. Fassen die Regierungen die Frage nicht vom einseitigen Polizeistandpunkte auf, so wird es sich nicht bloß um Verwaltungsmassregeln gegen die Internationale handeln dürfen, sondern um Revision unserer ganzen socialen Gesetzgebung, namentlich die Frage der Gewerbeschränkungslosigkeit, der Freizügigkeit, der Strikes, der Börsenausbeutung u. s. w.

— Aus Württemberg klagt die „Frankf. Ztg.“ daß es mit der „Verpreußung“ des württembergischen Armeekorps schnell vor sich gehe.

— Zur Weltausstellung erwartet der Wiener Kaiserhof viel vor-